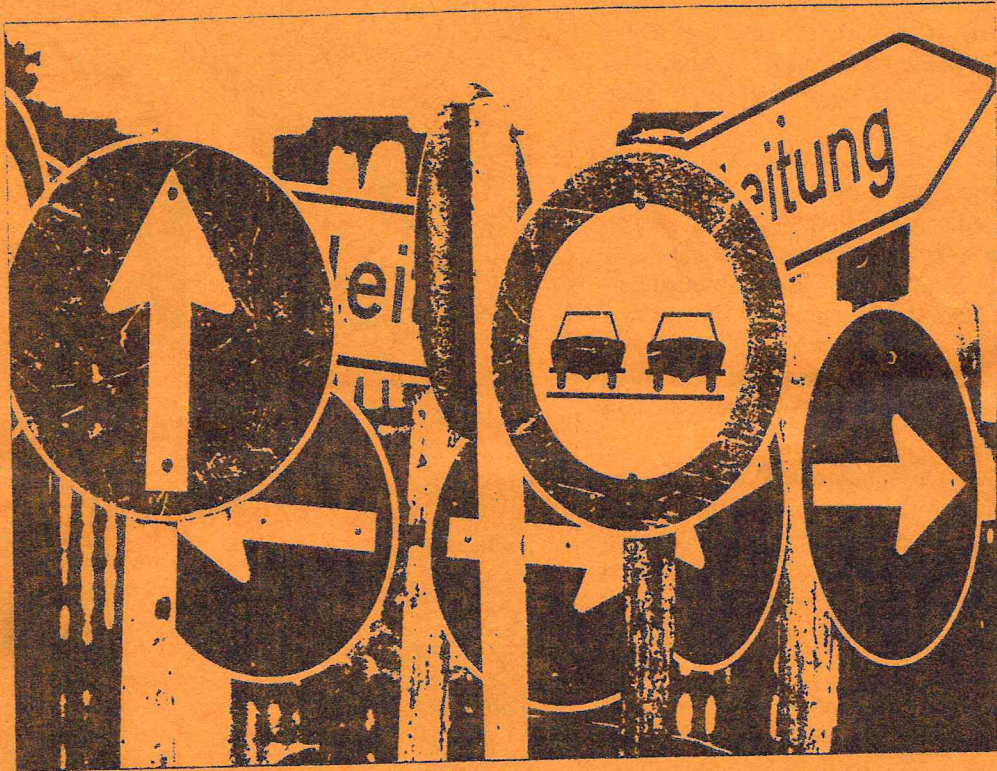




Illmüser Pfarnachrichten

Oktober/November 1994

9. Jahrgang/Nr.40



Heiliger Geist,
breche unsere Herzen auf.
Breche ein in die Trägheit und
Gewöhnung unseres Alltagschristseins,
damit wir uns auf den Weg wagen
zu einer glaubwürdigeren Gemeinde
auf einem Weg
der aufrichtigen Begegnung,
zu einer lebendigeren Gemeinde
auf einem Weg
des ermutigenden
Glaubensaustausches,
zu einer liebevolleren Gemeinde
auf einem Weg
der gelebten Geschwisterlichkeit,

zu einer toleranteren Gemeinde
auf einem Weg
des gegenseitigen Annehmens,
zu einer offeneren Gemeinde
auf einem Weg
des angstfreien Vertrauens,...

Jesus Christus,
Du bist uns diesen Weg
vorausgegangen,
und führst uns durch dein Leben
und deine Botschaft.
Du unser Wegbereiter,
sei Du uns Wegbegleiter! Amen.

Siegfried Obert

Der Weg ist das Ziel

Liebe Pfarrgemeinde!

Vor rund eineinhalb Jahren, als unser Herr Bischof sein Amt angetreten hat, prägte er das Wort von "lebendigen, hellwachen Gemeinden". Damit umschrieb er das Ziel, wie er sich das christliche Leben in seinen Pfarrgemeinden vorstellt. Wir haben uns im Pfarrgemeinderat diese Thematik zur Diskussionsgrundlage gemacht und sind unter anderem der Frage nachgegangen, ob unsere Pfarre auch insofern eine feiernde Gemeinde ist, als sie die Sakramente als Zeichen der Anwesenheit Gottes schätzt und heilighält.

Im laufenden Schuljahr, wahrscheinlich in der Zeit nach Ostern, wird in unserem Dekanat wieder das Sakrament der Firmung gespendet werden. An unsere Kinder ab der 3. Klasse Hauptschule bzw. Gymnasium wird die Frage herankommen, ob sie zum Empfang dieses Sakramentes bereit sind, ob sie dieses Glaubensfest überhaupt feiern wollen.

Vorweg sei gesagt, daß es sicher nicht wichtig ist, alle Kinder zu firmen, viel wichtiger erscheint mir, daß alle, die gefirmt werden wollen, von ihren Eltern und Paten, ja von der Pfarre begleitet und vorbereitet werden. Jene Familien, die es betrifft, sollen sich eingehend damit auseinandersetzen, sollen über den Sinn der Firmung im Leben eines Christen reden, sollen als Eltern oder Paten ihre eigene Glaubensüberzeugung dem Kind weitergeben; das kann eine gute Hilfe sein, wenn sich der oder die 13- oder 14jährige entscheiden soll.

Die Feier der Firmung ist ein Glaubensfest, bei dem zum Ausdruck kommen soll, daß die jungen Menschen einen überzeugten Schritt in die Gemeinschaft der Glaubenden tun. Durch die Feier des Sakramentes sollen sie mit dem Hl. Geist gestärkt werden für ihr Leben in der Kirche.

Bereiten wir unsere Kinder auf diese Art von Feier der Firmung vor.

Am Rande möchte ich noch bemerken, daß wir nach der Firmung im PGR beraten werden, ob es nicht sinnvoll wäre, die Voraussetzungen für die Firmung insofern zu ändern, als nicht schon 13jährige, sondern erst Jugendliche im Alter von etwa 18 Jahren gefirmt werden sollen. Wie ist Ihre Meinung dazu?

Mit dem Wunsch und dem Gebet, daß wir immer mehr eine feiernde Pfarrgemeinde werden, grüßt sie alle

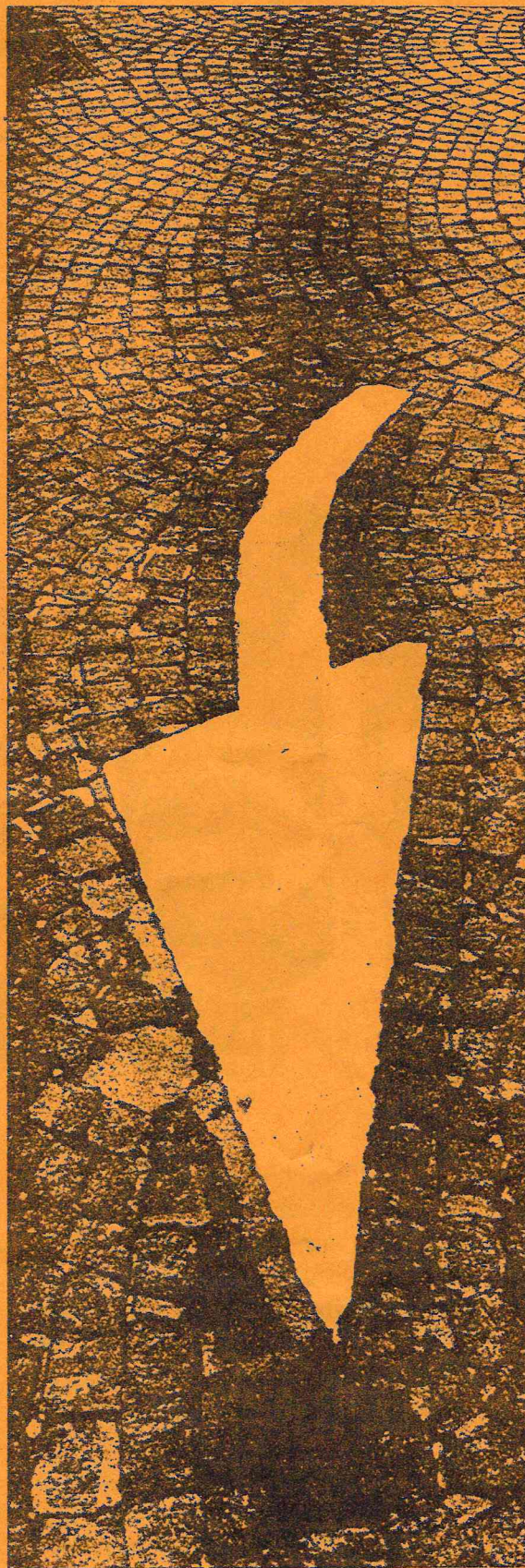
Ihr Pfarrer
Josef Prikoszovits

Miteinander unterwegs

Menschen, die an Christus glauben, sind miteinander unterwegs. Sie bilden eine **Weggemeinschaft**.

Jesus sandte seine Jünger immer zu zweit ...

Wenn Sie als Paten die Firmlinge begleiten - erinnern Sie sich an die Emmausjünger: Sie redeten miteinander über das, was sie mit Jesus erlebt hatten, da kommt Er in ihre Mitte und erschließt ihnen den Sinn - auch ihres eigenen Lebens. Sie luden ihn ein zur **Mahlgemeinschaft** - und es gehen ihnen die Augen auf ...



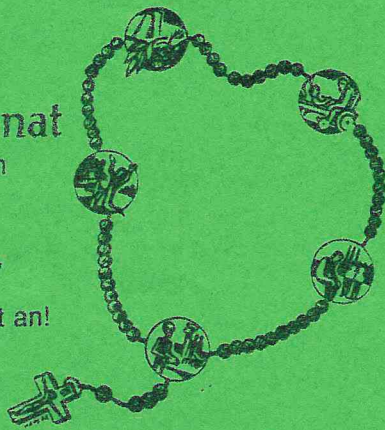
Weggemeinschaft

Festkalender Oktober

Oktober -

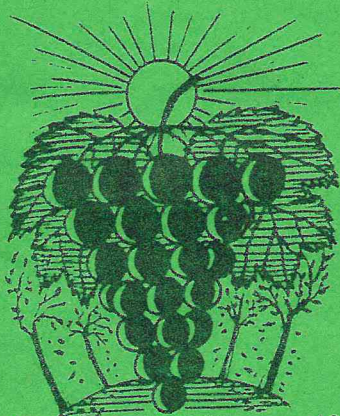
Rosenkranzmonat

Rosenkranzgebet täglich von 17.45 - 18.15 Uhr. Wenn Sie nicht in die Kirche kommen können, schließen Sie sich von zuhause aus dem Gebet an!



16. Oktober:

Erntedankfest



8.00 Uhr 8.30 10.15 Uhr

Erntedank bedeutet, die Welt vor Gottes Angesicht zu bringen: das, was uns geschenkt ist und was wir daraus gemacht haben; aber auch unsere Haltung - wie wir mit materiellen und geistigen Gütern umgehen.

Erntedank bezieht sich längst nicht mehr nur auf die bäuerliche Arbeit und auf die Früchte der Erde - die Früchte und Gaben jeder Art sollen wir mit Dank vor den Altar legen und Gott weiterhin um seinen Segen und seine Kraft für uns bitten.

Wovon wir leben und worauf wir hoffen, davon sollen wir an diesem Tag ein Lebens- und Hoffungszeichen geben.

23. Oktober:

Sonntag der Weltkirche

Die katholische Kirche der ganzen Welt gedenkt an diesem Tag besonders der Notleidenden der sogenannten Dritten Welt. Diese sind auf unsere großzügige solidarische Hilfe angewiesen. Im Mittelpunkt steht heuer das ärmste Land der Welt:

MOSAMBIK

Verwüstet durch jahrzehntelangen Krieg, der eine Million Tote und eineinhalb Millionen Flüchtlinge zur Folge hatte, gezeichnet von Dürre und Hunger, gilt Mosambik als ärmstes Land der Welt. Die Kirche - 15 Prozent der 16 Millionen Einwohner sind Katholiken - hilft tatkräftig beim Wiederaufbau des Landes. Krankenstationen sollen die Not der Kranken und Kriegsoffer lindern, Schulen den Kindern eine Chance für die Zukunft eröffnen. Die Ausbildung von Priestern und Ordensleuten und die Förderung kleiner christlicher Gemeinschaften hilft der lebendigen Kirche Mosambiks, in Kultur und Gesellschaft Wurzeln zu schlagen.

Beispiel Mosambik: die Kirche hilft und braucht unsere Hilfe!

Der Heilige des Monats:

Wolfgang



Der heilige Wolfgang wurde um 924 geboren und wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. 971 ernannte Kaiser Otto II. den Benediktiner zum Bischof von Regensburg. Auch als Bischof führte er ein streng mönchisches Leben und setzte sich für die innere Reform der Klöster ein. Er starb am 31. 10. 994.

26. Oktober - Nationalfeiertag:
Hl. Messe um 18.15 Uhr: "Für Frieden und Gerechtigkeit". Besonders eingeladen sind Gemeinderat und PGR.

Die Kindergartenkinder feiern ihr Erntedankfest am Mittwoch, 12. Oktober, 14.30 Uhr in der Kirche.

Festkalender November

1. November

Allerheiligen

Möchten Sie eigentlich ein/e Heilige/r sein?

Dazu müssen Sie nicht erst tot sein oder sich ein spektakuläres Martyrium aussuchen. Das Leben in all seinen Facetten reicht aus, um heilig zu werden - allerdings schaffen wir das nicht aus eigener Kraft. Der Weg des Heilseins, Ganzseins, Gutseins führt über Jesus Christus.

Heilige, heile Menschen, das sind die großen und bekannten Heiligen, die Heiliggesprochenen, aber auch Menschen in unserem Alltag.

Übrigens: Wußten Sie, daß es zornige, junge, mehrfach verheiratete, unhöfliche, versuchte, weltmännische, weibliche Heilige gab und gibt?

Wissen Sie, daß Sie so werden können, wie Gott es sich von Ihnen erträumt?

Das Fest Allerheiligen ladet uns ein, dem nachzugehen ...

Hl. Messen: 8.00 Uhr, 9.00 Uhr, 10.15 Uhr
Prozession und Andacht: 14.00 Uhr

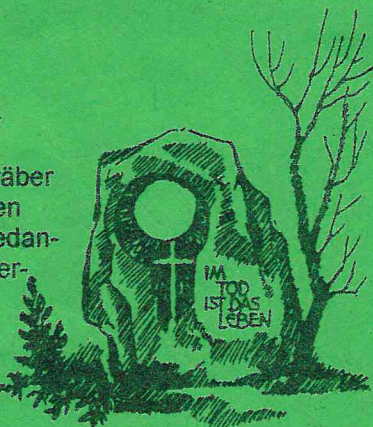
2. November

Allerseelen

Der Besuch der Gräber ist ein Protest gegen den grausamen Gedanken, daß unsere Verstorbenen für immer von uns gegangen sein sollen. Die Toten gehören auch nach ihrem leiblichen Tod zu uns. Und wir gehören zu unseren Verstorbenen, die uns nur einen Schritt vorausgegangen sind.

Davon sprechen auch die Lichter und die Blumen auf den Gräbern. Grabpflege ist zugleich auch Seelenpflege für die schmerzende Seele der Hinterbliebenen. Es tut gut, die Liebe zum verstorbenen Angehörigen noch einmal auszudrücken. Auch wenn es nur "durch die Blume" gesagt werden kann.

7.30 Uhr: Hl. Messe für alle Verstorbenen (Friedhof)
13.00 Uhr: Gebet für die Gefallenen (Friedhof)
18.15 Uhr: Hl. Messe für alle Gefallenen und Vermißten der beiden Weltkriege



10. November, 16.00 Uhr:

LATERNDLUMZUG der Kindergartenkinder



Auch heuer werden die Kleinsten wieder zu Ehren des Hl. Martinus mit ihren Laternen vom Kindergarten zur Kirche ziehen. Zum Umzug, Andacht und anschließendem gemütlichen Zusammensein sind alle sehr herzlich eingeladen.

11. November:

Fest des Hl. Martin

9.00 Uhr: Wortgottesdienst bei der Martinssäule, Prozession zur Kirche und Eucharistiefeier

Festprogramm - Eisenstadt

9.00 Uhr: Festgottesdienst im Dom
14.00 Uhr: Festakademie im Kulturzentrum:
Bischof Reinhold Stecher, Innsbruck:

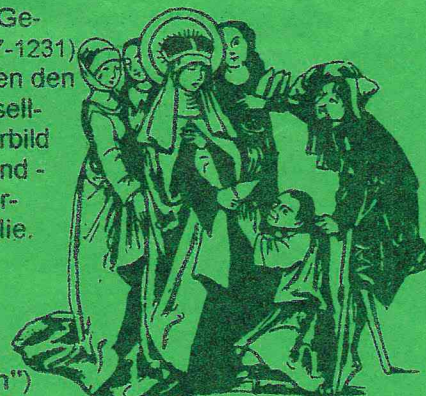
"Geleise in die Zukunft"

Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen!

19. November: Hl. Elisabeth

"Die Heilige der Gerechtigkeit" (1207-1231) widmete ihr Leben den Ärmsten der Gesellschaft, ihrem Vorbild Franziskus folgend - gegen den Widerstand ihrer Familie.

18.15 Uhr:
Hl. Messe von der kfb gestaltet
("Elisabethfisch")



SO 20. November: Christkönigssonntag - gleichzeitig Caritassonntag: Opfergang für die Nöte im Ausland

Unser

HERBST

Programm

Hallo Kinder!

Es geht wieder los! Eure LeiterInnen machen sich Gedanken, wie sie mit Euch bunte Herbsttage gestalten können. Sie laden Euch ein zu den Jungscharchstunden:

- 2. Kl. VS - Mädchen: SA 15.00 Uhr - Elisabeth Haider
- 2. Kl. VS - Buben: SO 13.30 Uhr - Michael Wüger
- 3. Kl. VS - Mädchen+ Buben: SA 15.30 Uhr - Doris Wegleitner u. Nicole Wegleitner
- 4. Kl. VS - Mädchen+ Buben: SA 14.00 Uhr - Birgit Loos
- 1. Kl. HS/Gym: Mädchen+Buben: SA 14.30 Uhr - Karina Wegleitner
- 2. Kl. HS/Gym: Mädchen+Buben: SA 14.30.00 Uhr - Edith Rauchwarter u. Sabine Haider
- 3./4. Kl. HS/Gym: Mädchen: 15.00 Uhr - Sonja Fleischhacker u. Martina Haider
- 3./4. Kl. HS/Gym: Buben: SO 13.30 Uhr - Hannes Klein, Jürgen Schwarzbauer, Martin Pingitzer



Der Starttermin wird Euch in der Kirche bekanntgegeben!

Das Jungscharteam

Die kfb und die KJ laden ein:

Rauschgift und Drogenszene im Bgld.

Früherkennung von Alkoholsucht und Drogenmißbrauch
Vortrag - Dias - Diskussion

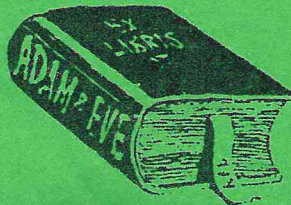
Freitag, 18. 11., 19.00 Uhr,
Pfarrheim Illmitz

Referenten: Dr. Renate BROSCHE, Fachärztin im Anton Proksch-Institut, Wien
Oberstleutnant Nikolaus KOCH, Leiter der Kriminalabteilung Landesgendarmarie Bgld.

Diskussionsleiter: Prok. Franz STIFTER, Gesamtdistriktsbeauftragter für Alkoholsucht und Drogenbekämpfung

Alle Eltern und Jugendlichen sind sehr herzlich eingeladen!

kfb - Bibelrunden -
jeweils Dienstag, 19.00 Uhr:
18. Oktober
8., 15., 22. November



Liebe Frauen!

Ein neues Arbeitsjahr hat wieder begonnen! Wir hoffen, daß auch Ihr schön langsam wieder Zeit und die nötige Stimmung habt, an der einen oder anderen Veranstaltung teilzunehmen oder aktiv mitzuarbeiten.

Für das heurige Jahr - das Jahr der Familie - haben wir uns den Schwerpunkt "Familie" gesetzt und möchten Euch jetzt schon zwei Vorträge ans Herz legen, die unsere Jugendlichen betreffen: am 25. Oktober zum Thema "Pubertät" und am 18. November zum Thema: "Rauschgift- und Drogenszene im Burgenland". Zu beiden Abenden sind selbstverständlich auch die Väter bzw. überhaupt alle Interessierten eingeladen. Der Vortrag "Drogen" wird gleichzeitig auch eine Dekanatsjugendveranstaltung sein - mit eigenem Jugendprogramm! - sagt das bitte auch Euren Jugendlichen weiter.

Selbstverständlich wird es auch wieder **Bibelrunden** geben (Beginn am 11. Oktober), zu denen wir **alle** Frauen sehr herzlich einladen.

Für Anfang Dezember haben wir Frau **Käthe Radatz**, eine gebürtige Illmitzerin, eingeladen, einen Abend zum Thema "Den Jahren Leben geben" zu gestalten. Das wird besonders für Frauen in den "mittleren Jahren" interessant sein.

Wir möchten auch jetzt schon hinweisen auf die **Adventfeier** für ältere und alte Menschen am 3. Adventsonntag. Wir würden uns freuen, Euch alle begrüßen zu können!

Am 19. November, das ist das Fest der hl. Elisabeth, wollen wir in der Messe ("Elisabethisch") um den Segen Gottes für das kommende Jahr bitten.

Zu allen unseren Vorhaben laden wir Euch alle - ob alt oder jung - sehr herzlich ein! Wir freuen uns über jede Anregung, Unterstützung und Mitarbeit.

Auf eine gute Zusammenarbeit hofft und freut sich
das Leitungsteam der kfb

Die kfb lädt alle Interessierten sehr herzlich ein zu Vortrag und Diskussion zum Thema:

Fragen zur Pubertät.

Pubertät - Erziehungsschwierigkeiten, sexuelle Erfahrungen

Referent: Dr. Siegfried **Wendelin**, Psychologe
(Mobiler Beratungsdienst für Kinder u. Jugendliche, Wien)

Dienstag, 25. 10. 1994, 20.00 Uhr, Pfarrheim Illmitz

Zum Thema

- eine Werbeeinschaltung



Wanted! SÄNGERINNEN gesucht!

Du wirst gesucht / Er wird gesucht Sie wird gesucht/Sie werden gesucht

"Die Illmitzer können ja so gut singen." Das hört man doch häufig bei vielerlei Gelegenheiten. Bei offiziellen Feiern, in der Kirche, oder auch sonst in der Gemeinde wird noch immer gerne gesungen: im Gasthaus, auf dem Sportplatz, bei Hochzeiten, im Keller ...
Viele IllmitzerInnen können alte Volkslieder, die in keinem Buch aufgezeichnet sind, auswendig (oft mit vielerlei Strophen) und singen diese mit viel innerer Anteilnahme (= Inbrunst).

Worauf ich hinauswill?

Vielleicht hast Du/ haben Sie schon einmal ein wenig darüber nachgedacht, Deine/Ihre Stimme auch anderen zur Verfügung zu stellen? Vielleicht dem Kirchenchor oder dem Singverein?

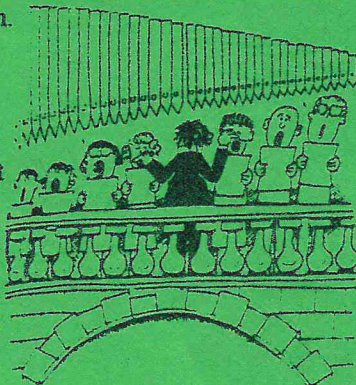
Gewiß ist jede Gruppe, jeder Verein eine mehr oder weniger geschlossene Gemeinschaft mit einem Eigenleben, bestimmten Gewohnheiten und dergleichen. Keine Angst davor!

Wenn man sich entschließen kann, sich diese Gemeinschaft einmal näher anzuschauen und eine Zeitlang mitzumachen, merkt man bald, daß man nicht gleich "gefressen wird". Der Anfang ist manchmal schwer, aber: "wo man singt, da laß dich ruhig nieder..." wird ja wohl stimmen.

1. **Wer kommt in Frage:** alle, die gerne (und richtig) singen. Selbstverständlich junge Mädchen und Burschen, aber auch Frauen und Männer, die sich nicht zu alt fühlen (ob jung oder noch-jung, mit oder ohne Bart, groß oder klein...)

2. **Wir proben einmal pro Woche am Freitag**, jeweils eine Stunde nach der Messe etwa eineinhalb Stunden lang. Danach gibt es entweder ein gemütliches Beisammensein, oder die SängerInnen haben noch für andere Vergnügungen Zeit. Das Familienleben wird also kaum gestört. Für manche ist es eine gute und sinnvolle Gelegenheit, aus den eigenen vier Wänden mit den vielen Sorgen herauszukommen.

3. **Unsere Auftritte:** bei kirchlichen Feiern, hl. Messen, Festgottesdiensten... (wenn jemand bei Begräbnisfeiern nicht unbedingt singen möchte, ist er dazu nicht verpflichtet). Aber auch bei Heimatabenden, Sängerfesten usw. treten wir als Vertreter der National-



parkgemeinde Illmitz gerne, und man kann auch ohne Stolz sagen, mit einigem Erfolg auf.

Als Frauenchor singen wir gerne, wenn sich zwei junge Leute das "Ja-Wort" geben.

4. Erfolge und Höhepunkte:

In guter Erinnerung bleiben uns: Singen bei der Priesterweihe im Dom zu Eisenstadt, unser Auftritt anlässlich der 200-Jahr-Feier der Pfarrkirche Illmitz im Wallfahrtsort Mariazell, Rundfunkaufnahmen, ein Fernsehauftritt bei "Klingendes Österreich", und natürlich die Rundfunkmesse im August dieses Jahres.

5. **Unsere Bitte:** Ab 14. Oktober beginnen wir wieder aktiv mit unserer Probenarbeit. Vielleicht kannst Du/ können Sie zu uns kommen und einmal hineinschnuppern. (Aufnahmsprüfung ist keine vorgesehen, eh klar!)

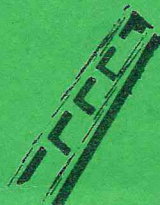
So möchten wir Sie in diesem Oktober aufrufen:

Geben Sie uns Ihre Stimme!

(ob Rot, Schwarz, Blau, Grün ...)



denn:



"Wir bieten Ihnen gute Aufstiegschancen" (auf das Chor, auf die Empore)

und:

Hier haben Sie den totalen Überblick!

Wir geben den Ton an, und bei uns bekommen Sie die besten Noten!



Können Sie den?

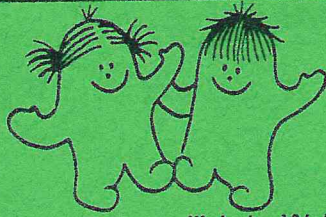
Sie voller Stolz zu ihm: "Die schöne Stimme hat er/sie von mir!" Er trocken: "Ja, sicher. Ich hab ja meine noch."

Bis bald

Franz Wegleitner

NACHRICHTEN

Bericht von der Sommerwoche der Ministranten



Nach einer langen Zugsfahrt kamen wir endlich in Wald am Schoberpaß an. Aber bis zu unserer verträumten Almhütte mußten wir noch 1500 m den Berg hinaufwandern. Das war zwar sehr anstrengend, aber als wir in der Hütte waren, hatten wir das schon längst wieder vergessen.

Herr Lehrer Rommer war mit seinem Auto voller Lebensmittel auch schon da. Unsere beiden Köchinnen, Frau Konetschny und Frau Rommer gingen gleich an die Arbeit und kochten unsere Lieblingspeise: Spaghetti!

Wir haben die ganze Woche sehr viel unternommen, jeden Tag waren wir unterwegs, und keine Minute war es uns fad: Wir waren auf der Sommerodelbahn in Mautern, im Wildpark, auch eine kalte Dusche im Gebirgssee hat es gegeben - dieses Bad war für uns viel zu kalt.

Jeden Abend haben wir im Wald zum Abschluß Räuber und Gendarm gespielt. Danach waren wir natürlich immer sehr müde - bis auf einige Geister - die gingen erst an ihre Arbeit.

Hans-Peter und Peter kamen auf die Idee, eine Golfanlage zu bauen, und die Begeisterung beim Golfspielen war groß. Paulus hat mit uns ein Tennisturnier gemacht, die Sieger wurden natürlich geehrt.

Es hat auch einen Kranken und einen Verletzten gegeben, aber durch die gute Pflege und Betreuung waren beide bald wieder fit. Am Donnerstag haben wir einen bunten Abend veranstaltet, unsere Beiträge waren fernsehreif!

Herr Lehrer Rommer mußte uns versprechen, nächstes Jahr wieder mit uns nach Wald zu fahren, weil es uns so gut gefallen hat.

Am Samstag ging es wieder mit dem Zug nachhause. Wir bedankten uns bei unseren Betreuern und überreichten unseren Köchinnen einen Blumenstrauß. Wir hoffen, daß sie nächstes Jahr wieder dabei sind.

Die Ministranten



Pfarrfest

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben! Mit dem Reingewinn können wir eine Lautsprecheranlage für die Aufbahnhalle bzw. für den Friedhof ankaufen.

Rundfunkmesse

Viele positive Reaktionen -telefonisch und schriftlich - gab es aus dem In- und Ausland zur Rundfunkmesse. Ganz besonders der Kirchenchor hat beeindruckt.

Wir danken allen, die zur Gestaltung beigetragen haben.

PS: Auffallend war die besonders geringe Anzahl der Gottesdienstteilnehmer!

Turmuhren und Glocken

funktionieren wieder, was besonders die Vis-a-vis-Nachbarn freuen wird, denn sie haben ja schließlich das meiste davon!

Kolping - Neuwahl

Die diesjährige Diözesanversammlung der Kolpingfamilien des Burgenlandes fand am 11. September in Illmitz im Pfarrheim statt. Ein besonderer und spannender Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Diözesanpräses und des Diözesanseniors. Der Stadtpfarrer von Rust Mag. Willi Ringhofer wurde zum neuen Präses gewählt, Anneliese Markl wurde die Funktion des Diözesanseniors übertragen. Letzteres freut uns als KF Illmitz ganz besonders, und wir wünschen viel Freude, Erfolg und Gottes Segen zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe!

Ans andere Ufer...

Die Kolpingmitglieder sind mit Kind und Kegel zum Antrittsbesuch und zum Einstand vom neuen Diözesanpräses Willi Ringhofer nach Rust eingeladen.

Termin: Sonntag, 16. 10., nachmittag



Kolpingmesse

Sonntag, 6. November, 8.00 u. 10.15 Uhr

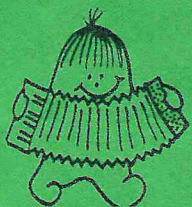
AKTUELLES

KJ ILLMITZ

Wir beginnen in diesem Herbst mit vier neuen Jugendgruppen. Wir laden alle Jugendlichen ein zu kommen! Die Termine werden in Kirche und "Chaos" bekanntgegeben.

- Mädchen, Jg. Sept. 78 - Aug. 80**
Sonja Fleischhacker u. Kathi Kroiss
- Buben, Jg. Sept. 77 - Aug. 80**
Mike Wüger u. Hannes Klein
- Burschen: Jg. Sept. 76 - Aug. 77**
Günter Kroiss
- Mädchen: Jg. Sept. 75 - Aug. 78**
Karina Wegleitner u. Birgit Loos

Einladung!
Wer hat Lust bei
Jugendmessen
mitzusingen/mitzuspielen?



Kommt zu einem
ersten Treffen am
26. Oktober um
15.00 Uhr ins Heim!

Neue
Öffnungs-
zeiten im
Pfarrheim:

MO + FR:
 18.00-20.00 Uhr
SO:
 15.00-17.00 Uhr



Veranstaltungstermine KJ

- 23. 10.: Jugendaktion "Tee" - Missionssonntag
- 18. 11.: "Drogen" -Pfarrheim
- 20. 11.: Jugendmesse
- 4. 12.: 14.30 Uhr: Besinnungsnachmittag, anschl. Dekanatsjugendmesse
- 16. 12.: 19.30 Uhr: Bußandacht, Pfarrheim

20 Jahre Fraternität Gemeinschaft der Kranken und Behinderten

"Fraternität" bedeutet wörtlich übersetzt "Bruderschaft". Das ist eine geschwisterliche Gemeinschaft, getragen vom Geist des Evangeliums.



Die Gemeinschaft der Kranken und Behinderten wurde 1942 gegründet. Pfarrer Francois aus Verdun (Frankreich) bittet einige Behinderte seiner Gemeinde, ihn bei seinen Krankenbesuchen zu vertreten. Behinderte Menschen beginnen nun, Behinderte und Kranke zu besuchen. Sie versuchen sich gegenseitig zu stützen und zu motivieren. Monatliche Treffen von Pfarrer Francois und den Verantwortlichen dieser Aktion werden zu einer wichtigen Einrichtung, die zusammenwachsen läßt und langsam weitere Kreise zieht. Innerhalb von vier Jahrzehnten entsteht aus diesem Senfkorn ein gewaltiger Baum: Mehr als 30 Nationen in vier Kontinenten sind bereits von dieser Bewegung ergriffen.

Im Burgenland gibt es die Gemeinschaft der Fraternität seit 20 Jahren. Sie wurde von Frau Martha Poster (Wien) und von Frau Elisabeth Krispl (Hirn) ins Leben gerufen. In Illmitz besteht die Fraternität seit sechs Jahren, gegründet von Pfarrer Hirschl und mir.

Innerhalb dieser Zeit haben sich Behinderte und Nicht-behinderte in unserem Pfarrheim monatlich getroffen. Diese Begegnungen sind nicht nur eine Bereicherung für die Behinderten, die sich hier angenommen und geschätzt fühlen, sondern auch für alle diejenigen, die immer wieder für das leibliche und geistige Wohl bzw. für die gute Organisation und für die freundschaftliche Atmosphäre sorgen.

In diesem Zusammenhang möchte ich besonders den Frauen des Caritaskreises danken, die immer bereit sind, die Sorge um unsere behinderten Mitmenschen mitzutragen, Mahlzeiten u. a. zu schenken und mit Freude zu helfen.

Am 2. Oktober dieses Jahres feiern wir mit unserem Diözesanbischof in Frauenkirchen das Jubiläum "20 Jahre Fraternität Burgenland".

Daß die "Fraternität" mit viel Wohlwollen und mit persönlichem Engagement weiterhin begleitet wird, das wünscht sich im Dienste der behinderten Mitmenschen

Paul Rommer
Diözesanvorsteher



GEMEINDE - LEBEN

Christkindlmarkt 1993 Was geschah/geschieht mit den Einnahmen?

Im heurigen Jahr wurde aus dem Reinerlös des Christkindlmarktes 1993 eine Spezial-Würfelmatratze angekauft. Für viele Kranke in unserer Gemeinde bedeutet diese Matratze eine Schmerzlinderung. Sie verhindert nämlich ein "Offenwerden" bzw. Wundliegen von schwerkranken, bettlägerigen Patienten.

Der Rest der Einnahmen soll für ein "Sozialhaus" verwendet werden. Über dieses Projekt wird im Moment zwar erst noch verhandelt, wir hoffen aber, daß wir erfolgreich sein werden.

Es soll zur Verfügung stehen für:

- * Gesundheitsberatung
- * Selbsthilfegruppen
- * Gesundheitsturnen
- * ältere Menschen, die tagsüber von den Angehörigen nicht betreut werden können (d.h. nach Bedarf als Tagesheimstätte).

Wenn möglich, wird auch eine Sozialwohnung eingerichtet werden.

Wir glauben, daß es uns allen ein Anliegen sein muß, für unsere kranken und älteren Mitmenschen die nötigen sozialen Einrichtungen und notwendigen Strukturen zu schaffen oder zu verbessern, damit der Lebensabend in Ruhe und ohne Angst erwartet und gelebt werden kann.

Bezüglich des Projektes "Sozialhaus" werden wir Sie auf dem laufenden halten.

Wir hoffen auch heuer wieder auf die Mitarbeit zahlreicher Vereine, aber auch einzelner Personen!

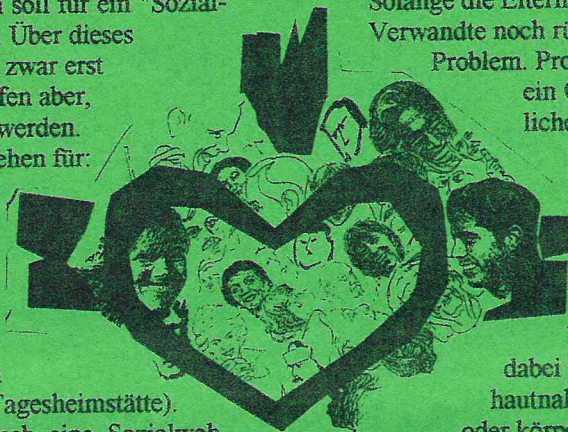
Das Christkindlmarktkomitee

Was mir auffällt...

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Familienstruktur in unserer Gemeinde sehr verändert. Diese Veränderung hat Dr. Wegleitner in einer der letzten Ausgaben der "Pfarnachrichten" sehr deutlich dargestellt: von der bäuerlichen Bevölkerung und der dazugehörigen Großfamilie zu größtenteils erwerbstätigen Personen und der daraus resultierenden Abwanderung.

Auch wenn die Kinder im günstigsten Fall im Ort verbleiben, lebt kaum noch jemand mit den älteren Menschen in einem Haushalt. Dazu kommt, daß die Menschen heute älter werden als früher.

Solange die Eltern oder Schwiegereltern oder sonstige Verwandte noch rüstig und mobil sind, ist das kein Problem. Probleme gibt es allerdings dann, wenn sich ein Gebrechen einschleicht, sei es körperlicher oder geistiger Art.



In unserem Ort gibt es seit einigen Jahren die mobile Hauskrankenpflege. Diese Dienste kann man täglich oder nach Bedarf beanspruchen.

Ich bin nun schon seit fünf Jahren dabei und habe es deshalb in den Familien hautnah miterlebt, welche große seelische oder körperliche Nöte als Begleiterscheinung einer Pflege auftreten können. Vor allem dann, wenn man als

berufstätiger Mensch die notwendige Zeit für den kranken oder alten und pflegebedürftigen Menschen nicht aufbringen kann. Es gibt auf beiden Seiten großen Druck, sei es bei den Angehörigen oder bei den Kranken selbst.

Es wird einfach in Zukunft notwendig sein, seitens der Öffentlichkeit Abhilfe oder die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Vielmehr aber noch braucht ein kranker Mensch (und nicht nur er!) die aktive Anteilnahme von uns allen. Das bedeutet, daß wir uns wieder neu auf gute alte Traditionen besinnen müssen, die gerade in einer Dorfgemeinschaft immer anzutreffen waren und sie geprägt haben, heute aber nicht mehr selbstverständlich sind: das Aufmerksamsein auf kleinere und größere Nöte in der Gemeinde, Zeit für ein Gespräch, für kleine Dienste, gute Nachbarschaft und vieles mehr, was ein - wenn auch noch so gutes - soziales Netz nicht leisten kann.

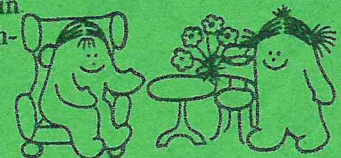
Emilie Tschida

Club Miteinander

Haben Sie einen Nachmittag im Monat Zeit? Im Oktober wollen wir mit dem "Club Miteinander" starten. Einmal im Monat wollen wir alte Menschen zu einem geselligen Nachmittag einladen - zu Vorträgen, die besonders die Lebenssituation älterer Menschen betref-

fen - oder einfach zu einem ungezwungenen, schönen Beisammensein Interessierte Frauen, die einen Nachmittag im Monat älteren Mitmenschen widmen können, sind nicht nur sehr herzlich eingeladen, sondern dringend gesucht!

Nähere Informationen: Emilie Tschida, Tel.: 3225



AUS DEM LEBEN DER PFARRE



TAUFEN



Kerstin Elisabeth Foki (Fleischhacker)	Friedhofgasse 6	3.7.
Diana Gidl (Fleischhacker)	Obere Hauptstr. 31	3.7.
Nadine Pölzer	Zickhöhe 50	7.8.
Barbara Gabor (Egermann)	Urbarialgasse 21	14.8.
Thomas Graf	Martenhofgasse 10	15.8.
Emanuel Kiss	St. Bartholomäusg. 4	28.8.
Verena Maria Redl	Angergasse 42	4.9.
Stefan Wegleitner	Ufergasse 4	4.9.
Viktoria Rauchwarter	Söldnergasse 7	4.9.

TRAUUNGEN

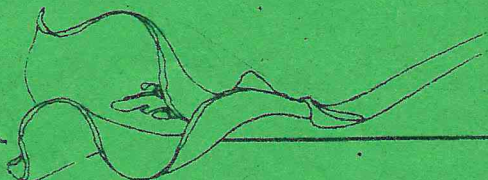


Michael Fleischhacker und Johanna geb. Fülöp, Schrändlgasse 4	2.7.
Johann Frank, Sandgasse 1 und Patrizia Rauchwarter, Feldgasse 16	6.8.
Kay Robert Franz Melaun, Linz und Ursula Bauer, Kittsee	20.8.
Helmut Lang, Quergasse 5 und Karin Schwarzbauer, Zickhöhe 12	27.8.
Harald Frank, Unt. Hauptstr. 54 und Elfriede Egermann, Ob. Hauptstraße 18	3.9.
Erich Holzhammer, Kirchseegasse 12 und Andrea geb. Gangl, St. Bartholomäusg. 14	24.9.

ES STARBEN



Anna Gartner	Martenhofgasse 1	1.7.
Walter Gartner	Söldnergasse 11	7.7.
Maria Schiller	Jois	23.7.
Rudolf Weinhandl	Zickhöhe 1	26.7.
Herbert Salzl	Angergasse 7	29.7.
Josef Messetler	Quergasse 7	30.7.
Josef Kracher	Ob. Hauptstr. 77	4.8.
Katharina Bauer	Ob. Hauptstr. 60	29.8.
Johann Unger	St. Bartholomäus. 18	2.9.
Michael Rauchwarter	Ufergasse 13	17.9.



Wir gratulieren

70 JAHRE

Georg Kracher	Apetlonerstr. 39	5.9.
Maria Mittheis	Unt. Hauptstr. 9	6.9.
Emilie Muth	Ob. Hauptstr. 75	15.9.
Anna Wüger	Unt. Hauptstr. 39	14.10.
Franz Fleischhacker	Apetlonerstr. 2A	17.10.
Emilie Rauchwarter	Ob. Hauptstr. 10	24.10.
Maria Kracher	Unt. Hauptstr. 27	5.11.
Georg Fülöp	Schrändlgasse 4	24.11.

75 JAHRE

Dr. Klemens Hupka	Unt. Hauptstr. 43	3.9.
Susanna Haider	Angergasse 7	23.9.
Martin Fleischhacker	Apetlonerstraße 45	27.9.
Theresia Salzl	Unt. Hauptstr. 52	9.10.
Theresia Gartner	Apetlonerstraße 19	10.10.
Elisabeth Mürner	Ufergasse 38	12.10.
Michael Opitz	Unt. Hauptstr. 29	23.10.
Theresia Tschida	Seegasse 7	8.11.
Rudolf Gartner	Ob. Hauptstr. 15	12.11.
Josef Loos	Seegasse 30	12.11.
Elisabeth Hummer	Apetlonerstr. 14	16.11.
Franz Wegleitner	Zickhöhe 86	28.11.

80 JAHRE

Michael Klein	Seegasse 22	25.10.
Maria Unger	Seegasse 17	4.11.
Marie Schmidt	Zickhöhe 90	7.11.

85 JAHRE

Franz Wurzinger	Ob. Hauptstr. 77	4.10.
Anna Lackner	Seegasse 8	19.11.
Elisabeth Klein	Unt. Hauptstr. 4	29.11.

95 JAHRE

Theresia Gartner	Zickhöhe 13	11.9.
------------------	-------------	-------



SILBERNE HOCHZEIT

Franz u. Theresia Wüger, Unt. Hauptstr. 39	16.9.
Anna u. Franz Loos, Sandgasse 37	20.9.
Ernestine u. Martin Horvath, Breitengasse 42	17.10.
Johanna u. Franz Muth, Friedhofgasse 37	20.10.

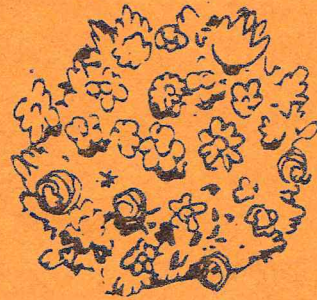
BUNT GEMISCHT



Firmung 1995 Erstes Treffen der Firmlinge des Dekanates:

Samstag 22. Oktober
in Frauenkirchen

Sternmarsch zur Basilika.
Firmlingsgottesdienst
mit Diözesanjugendseelsorger Mag. Hannes Pratl.
Gleichzeitig Dekanatsjugendmesse.
Näheres zur Anmeldung und Firmung 1995 wird in
der Kirche und in den Schulen bekanntgegeben.



Herzlichen
Glückwunsch
zum Geburtstag!

Unser Mesner, Herr Martin Fleischhacker
feierte in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag! Der
Pfarrgemeinderat gratuliert im Namen der Pfarre
zu diesem Jubiläum und dankt für seinen Einsatz -
der uns noch lange erhalten bleiben soll!
Gesundheit, noch viele schöne Jahre und Gottes
Segen!

*Fürchte dich nicht!
Der Heilige Stuhl
schützt mich!*

LEKTOREN!

Freitag, 28. 10, 19.00 Uhr -
Pfarrheim

Gottesdienst feiern -
die verschiedenen Dienste

WORT DES LEBENDIGEN GOTTES Der Lektorendienst

In einer feiernden Gemeinschaft gibt es ver-
schiedene Aufgaben. Die Dienste der Lek-
torInnen, KommunionhelferInnen, KantorIn-
nen, OrganistInnen, MinistrantInnen verwei-
sen darauf, daß die gesamte Gemeinde Trä-
gerin der Liturgie ist. An diesem Abend soll
insbesondere der Lektorendienst im Vorder-
grund stehen.

Seine Bedeutung leitet sich ab von seiner
Aufgabe: Das Wort Gottes vorzutragen.

Wenn das Wort Gottes verkündet wird, "ist
Christus in seinem Wort gegenwärtig". Es
wird daher allen, die diesen Dienst verstehen,
ein Bedürfnis sein, die tieferen liturgischen
und biblischen Zusammenhänge besser zu
verstehen oder zu vertiefen.

Wir laden alle Lektorinnen und Interes-
sierten sehr herzlich ein, an dieser Ver-
anstaltung teilzunehmen.

Der Liturgiekreis



Die Ministrantin

Orgelkurs

Das Referat für Kirchenmusik bietet in
Neusiedl am See Orgelunterricht an.
Interessierte (evtl. mit Vorkenntnissen
auf Klavier, Orgel oder E-Organ, auch
AnfängerInnen) - ob jung oder älter - sind
herzlich willkommen. Anmeldung so
bald wie möglich unter Tel.: 02682/777
DW 228 oder im Pfarramt!



Die Kolpingfamilie Illmitz lädt ein zum

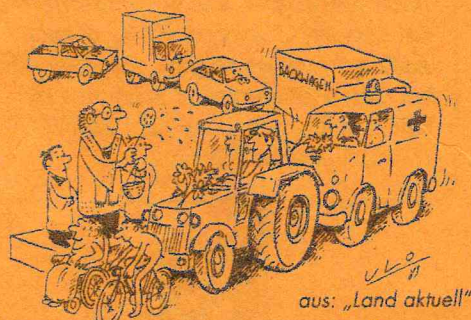
Diavortrag "Brasilien"

Pfarrer Anton Hahnekamp, Rohrbach berichtet von seiner
Brasilienreise, bei der er Kolpingprojekte besucht hat.

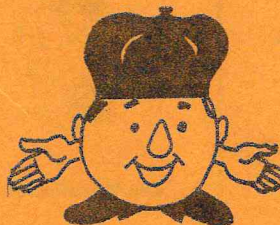
Dienstag, 11. 10., 19.00 Uhr, Pfarrheim

TERMINE

DI 11. 10.	19.00 Uhr: Vortrag "Brasilien", Pfarrheim
MI 12. 10.	14.30 Uhr: Erntedankfest der Kindergartenkinder
SA 15. 10.	50er-Feier
SO 16. 10.	Erntedankfest. Hl. Messen: 8.00 Uhr, 10.15 Uhr (10.00 Uhr Abholen der Erntekrone). Nach der Messe Fahrzeugsegnung
SO 23. 10.	Sonntag der Weltkirche. Hl. Messen: 8.00, 9.00, 10.15 Uhr
DI 25. 10.	20.00 Uhr: Vortrag "Pubertät", Pfarrheim
MI 26. 10.	Nationalfeiertag. Hl. Messe: 18.15 Uhr
SA 29. 10.	50er-Feier
DI 1. 11.	Allerheiligen. Hl. Messen: 8.00, 9.00, 10.15 Uhr 14.00 Uhr: Totengedenkfeier
MI 2. 11.	Allerseelen. Hl. Messen. 7.30 Uhr (Friedhof), 18.15 Uhr (Kirche). 13.00 Uhr: Gebet auf dem Friedhof
SO 6. 11.	Hl. Messen um 8.00 u. 10.15 Uhr von der KF gestaltet
DO 10. 11.	16.00 Uhr: Laterndumzug der Kindergartenkinder
FR 11. 11.	Fest des hl. Martinus. 9.00 Uhr: Wortgottesdienst bei der Martinssäule (Mühle), Prozession zur Kirche und Eucharistiefeier. Weinsegnung
FR 18. 11.	19.00 Uhr: Vortrag "Drogenmißbrauch", Pfarrheim
SA 19. 11.	"Elisabethisch"
SO 20. 11.	Christkönigsonntag/Caritassonntag Hl. Messe um 10.15 Uhr von der Jugend gestaltet. Caritassammlung für die Not im Inland
FR 25. 11.	13.30 Uhr - 17.00 Uhr: Frauenbeichte
SA 26. 11.	14.00 Uhr - 17.00 Uhr: Männerbeichte
SO 27. 11.	Erster Adventssonntag. Hl. Messe um 10.15 Uhr vom Kirchenchor gestaltet. Opfergang für den Chor



Fahrzeugsegnung im Dorf:
„Gottes Segen verbindet alle.“



Willkommen!

"alles Alltag II... Partnerschaft"

Sechs Filme zum Thema Partnerschaft werden wöchentlich ab dem 11. Oktober gesendet:
Dienstag, 17.00 Uhr, FS 2, Wiederholung am Sonntag um 13.00 Uhr in FS 2

1. Rollenverteilung: "Der Umbruch"
2. Bikulturelle Partnerschaft: "Mehmet und Maria"
3. Ungewollte Schwangerschaft: "Laßt mich nicht allein"
4. Erziehung in der Familie: "Randale"
5. Gewalt in der Familie: "Bis daß der Tod euch scheidet"
6. Partnerschaft im Alter: "Es ist nie zu spät"

EHE VOR BEREITUNG

SO 23. 10.

Eisenstadt, H.d.B.,
8.00 Uhr - 15.30 Uhr

SO 13. 11.

Oberpullendorf, Haus St. Stephan,
9.00 - 17.00 Uhr. Intensivseminar.

Anmeldung notwendig: Tel.: 02612/2591



Fatimafeier in Frauenkirchen

Sonntag 16. 10., 19.00 Uhr
mit P. Markus Tiewald OFM
(Primiziant)

Missionssonntag: Verkauf von
Tee vor und nach den hl. Messen

TEE AUS ZIMBABWE

JUGENDAKTION 1994

zum Sonntag der Weltkirche

Der aromatische Schwarztee von hoher Qualität wird von Kleinbauern im Hochland Zimbabwes angebaut. Die selbständige Verarbeitung und Verpackung ermöglicht ihnen ein gerechtes Einkommen.



Die Jugendaktion dient folgenden Projekten:

- Hilfe für kriegstraumatisierte Jugendliche, Mosambik
- Frauennetzwerk, Mosambik
- Unterstützung landloser Frauen, Bangladesh
- Schulbildung für Mädchen armer Landarbeiterfamilien, Argentinien